



1. Juli 2020

Schriftliche Anfrage

von Stephan Iten (SVP)
und Emanuel Eugster (SVP)

Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr durch das Covid-19-Virus hat der Bundesrat einen Lockdown verfügt. Dieser hat viele Firmen dazu bewogen, ihre Mitarbeiter ins Homeoffice zu schicken. Die Stadtverwaltung ist da mit gutem Beispiel vorangegangen und hat so einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Virus in der Stadt Zürich beigetragen.

Das hat zu einer drastischen Änderung des Mobilitätsverhalten geführt. Der öffentliche Verkehr ist um bis zu 80 Prozent eingebrochen und der motorisierte Individualverkehr hat ebenfalls um 50 Prozent abgenommen. Homeoffice hat also durchaus positive Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten gehabt.

In der Zwischenzeit wurde der Lockdown wieder aufgehoben und die Schweiz und damit auch die Stadt Zürich versuchen, zur Normalität zurück zu kehren. Leider verhält sich das mit dem Covid-19-Virus nicht so. Die Ansteckungsgefahr bleibt hoch, insbesondere in den Stosszeiten im öffentlichen Verkehr. Viele Berufstätige entschliessen sich deshalb im Moment in der sicheren Hülle ihres Autos zur Arbeit zu fahren und nehmen dabei auch in Kauf, dass sie im Stau stecken werden. Dabei geht es ihnen nicht darum, so schnell wie möglich von A nach B zu kommen, sondern um möglichst mit einem geringen Ansteckungsrisiko an ihrem Ziel anzukommen. Dieses Verhalten hat der Stadtrat am Anfang des Lockdowns richtigerweise erkannt und durch die Freigabe der Parkplätze auch entsprechend unterstützt. Da die Ansteckungsgefahr weiterhin besteht, sollte dieses Verhalten nicht weiter verhindert werden. Es ist nicht verständlich, weshalb der Stadtrat für jene Personen, die aufgrund ihrer Gesundheit besonders gefährdet sind, nicht die Möglichkeit schafft, mit dem Auto in die Stadt zu fahren. Das Gegenteil ist bedauerlicherweise der Fall. In diesem Jahr wurden bis heute bereits über dreihundert Parkplätze der blauen Zone allein durch Projekte des Tiefbauamtes zum Abbau ausgeschrieben. Zudem sollen mit den gleichen Projekten bis dato weit über 200 Parkplätze der weissen Zone ebenfalls abgebaut werden. Dabei sind die Parkplätze, welche durch das Sicherheitsdepartement abgebaut werden, beziehungsweise wurden, gar nicht eingerechnet. Dieses Verhalten ist in dieser herausfordernden Zeit unverständlich und gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die aktuelle Situation bei der Mobilität von Bewohnenden der Stadt Zürich und solchen, die als Pendler in der Stadt Zürich arbeiten?
2. Was gedenkt er zu unternehmen, um die freie Wahl des Verkehrsmittels in dieser schwierigen Zeit aufgrund der Ansteckungsgefahr durch Covid-19 zu unternehmen?

3. Welche Strategie verfolgt der Stadtrat, um zu verhindern, dass in der Stadt Zürich eine zweite Welle des Coronavirus ausbricht und somit die Gesundheit der Bevölkerung erhalten bleibt?
4. Plant der Stadtrat, im Moment auf einen Abbau der Parkplätze im öffentlichen Raum zu verzichten, damit die Gesundheit der Bevölkerung nicht weiter gefährdet wird? Wenn nein, wieso nicht?
5. Was unternimmt der Stadtrat, um auch Schwächeren und in der Mobilität eingeschränkten Personen den freien Zugang zur Stadt zu ermöglichen?
6. Gemäss Ansichten von gewissen Experten wird sich die Situation mit Covid-19 nicht mehr ändern und eine latente Gefahr für die Bewohnenden und Arbeitenden der Stadt Zürich bleibt bestehen. Welche planerischen Massnahmen erwägt der Stadtrat, um ein Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden in der Stadt Zürich zu gewähren und damit die Gesundheit zu fördern?
7. Nicht allen Personen, welche in Zürich arbeiten, ist es möglich, zu Fuss oder mit dem Velo zu kommen, weil die Distanzen einfach zu gross sind. Viele Menschen wollen sich auch nicht dem öffentlichen Verkehr aussetzen, um einer Ansteckungsgefahr aus dem Weg zu gehen. Wie will der Stadtrat diesem Personenkreis helfen, sicher an ihren Arbeitsplatz zu kommen?